

Freiung in der Schmidts Kreis nach Frankeber 1778.

So daß man nicht anders vermuthen kan,  
 als daß es inderwegen vorunglück  
 sey muß. Dieser Umstand gab uns  
 einen Motive unsern L. Herrn zu loben  
 in Ihm zu danken, daß er uns so glücklich  
 die Gefahr gelidete, in vor allem Uefall bewahrt  
 hat. Nach dem wir von unserm Capitain, dem  
 Officiere in der übrigen Ansehnlichkeit, Ab-  
 schied genommen, so ließen wir uns aus Land  
 setzen, in Gottene, unsern Leuten im Land,  
 Argartne ganz unermantel zu kommen.  
 Allein sie hatten unser Ansehen sehr ver-  
 mehrt, in Land hatten wir gelaudet so Land  
 schon 2 von ihnen an unser D. ist. Ob wir  
 uns nun gleich niemand auf der Kreis vor-  
 stellt hatten, so Doune wir niemand das  
 von nichte grüßen. Am Ufer wir  
 mehr es von Malobanne, denn sie alle  
 recht benisteten uns auf dem Rüdne durch  
 den D. ist auf so trocken zu tragen.  
 Dieser von ihnen sagt uns auf D. ist, daß er  
 nie Individer von dem Lande sey, in robot  
 sie uns zu ihm zu bringen. Kaum  
 aber wenn wir ein paar D. ist gegangen,  
 so begegnete uns Dr. Wangemann, der uns  
 vollends zugetraute. So ist nur eine Vier-  
 telstunde weit von der Ort, bis zum D. ist